

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **24 (1929)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kunstgeschichtlich orientierte Heimatfreunde

welche über die
romanische Baukunst des Bodenseegebietes
die neuesten Forschungsergebnisse besitzen
wollen, bestellen das monumentale Werk:

J O S E F H E C H T

Der romanische Kirchenbau des Bodenseegebietes,

von seinen Anfängen bis
zum Ausklingen

Erschienen ist: BAND I. ANALYSE DER BAUTEN.
(430 S. Text mit 639 Abbild. auf 261 Tafeln.) Gebunden in Leinwand Fr. 115.—.

In allen Buchhandlungen zu haben.

Schweizer und deutsche Fachleute spenden dem Werk das höchste Lob. Der bekannte Kenner der romanischen Kunst, Prof. Rud. Kautsch, schreibt darüber in der Frankfurter Zeitung (10. II. 29):

„Im Bodenseegebiet liegt eine Reihe der allerältesten und bedeutsamsten kirchlichen Anlagen des deutschen Mittelalters. Sie werden in diesem erstaunlich reichen Buche eingehend analysiert und veranschaulicht. Die gesamte ältere Literatur, auch ältere Pläne und Ansichten, sind ausgiebig verwertet. Auf einzelnes kann ich hier nicht eingehen. Aber es muss uneingeschränkt gesagt werden: wer sich künftig mit diesen Dingen ernstlich beschäftigt, muss sich mit Hechts Buch auseinandersetzen. Es stellt nicht einen Beitrag, sondern einen neuen Ausgangspunkt für die Forschung auf diesem Gebiete dar.“

VERLAG FROBENIUS A.-G., BASEL